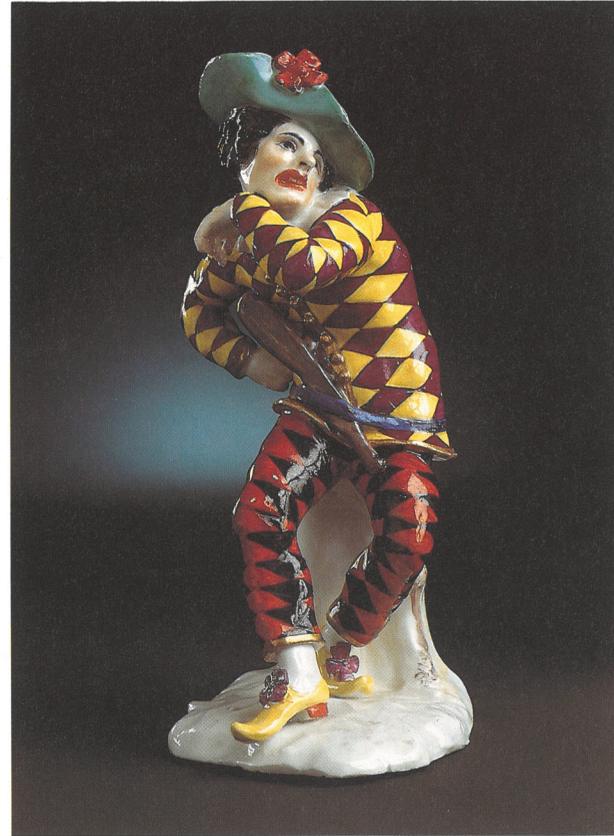


William Verbeck: Harlekin mit Negermaske und Wackelkopf, um 1720



Johann Joachim Kaendler: Erschrockener Harlekin, um 1740

Michel Victor Acier und Johann Christian Neuber: Tafelaufsatz für Kurfürst Friedrich August III., 1775–1776, Meißner Porzellan.



Hofjuweliers Dinglinger, die Brillant-Garnitur mit dem »Grünen Diamanten« – dem größten Stein dieser Art in der Welt – aus dem sächsisch-polnischen Kronschatz und berühmte Ansichten der Residenz an der Elbe von Bellotto sowie Glanzstücke frühen Meißner Porzellans und der sächsischen Waffenschmiede in Suhl.

Der augusteische Barock in Dresden war eine der großen Perioden deutscher Kunst schlechthin. Die Ausstellung vermittelt ein umfassendes Bild davon. Es handelt sich um das wichtigste deutsch-deutsche Ausstellungsunternehmen seit Öffnung der innerdeutschen Grenze. Die Vorbereitungen begannen schon vor Jahren. Die Realisierung fällt nunmehr zeitlich mit der Einigung Deutschlands zusammen und läßt die traditionsreichen kulturellen Beziehungen zwischen Sachsen und Bayern wieder lebendig werden. Der Reinerlös der Ausstellung kommt dem Wiederaufbau des Grünen Gewölbes zugute.

## KÖNIGLICHES DRESDEN Höfische Kunst im 18. Jahrhundert

KUNSTHALLE DER HYPO-KULTURSTIFTUNG MÜNCHEN  
Theatinerstraße 15, 8000 München 2  
Telefon-Programmansage (089) 227817,  
Sekretariat (089) 224412  
17. 11. 1990 – 3. 3. 1991

täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr, donnerstags von 10 bis 21 Uhr  
Eintrittspreise: DM 8,-; Gruppen ab 10 Personen DM 6,-; Studenten/Schüler, Rentner, Arbeitslose DM 4,-; Schüler klassenweise DM 1,-; Couponkarten bieten Ermäßigung: Die kleine Karte umfaßt 40 Coupons à DM 1,- und kostet DM 30,-; die große mit 80 Coupons kostet DM 50,-. Der Verbilligungseffekt beträgt bei der kleinen Karte 25% und bei der großen 37,5%. Die Coupons sind frei übertragbar.

(In diesen Preisen sind je DM 2,- bzw. DM 1,- für den Wiederaufbau des Grünen Gewölbes enthalten.)  
Katalog: Ausstellung DM 46,-; Versand DM 56,-; Buchhandel Leinenausgabe DM 78,-.

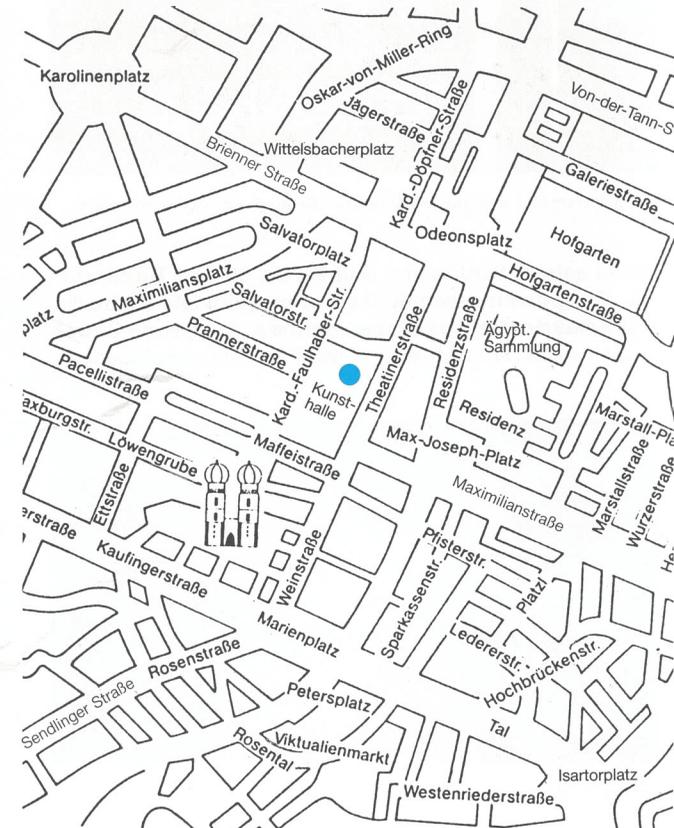
»Blauer Montag«: An jedem Montag, der nicht auf einen Feiertag fällt, ermäßigt sich der Normaleintritt von DM 8,- auf DM 4,-, der ermäßigte Eintritt von DM 4,- auf DM 3,-.  
Folgende öffentliche Verkehrsmittel halten in unmittelbarer Nähe:

Straßenbahn, Linie 19: H Theatinerstraße

Omnibus, Linie 53: H Odeonsplatz

U-Bahn, Linien 3, 4, 5 und 6: H Odeonsplatz

S-Bahnen: H Marienplatz



## KÖNIGLICHES DRESDEN

Höfische Kunst im 18. Jahrhundert

17. November 1990 – 3. März 1991

KUNSTHALLE  
der Hypo-Kulturstiftung



Louis de Silvestre: Porträt König August III., 1737

»Königliches Dresden – Höfische Kunst im 18. Jahrhundert« ist der Titel dieser Ausstellung, die über 300 Kunstwerke zeigt, die zumeist in höfischem Auftrag in Dresden oder Sachsen während des 18. Jahrhunderts geschaffen wurden.

Dresden war eigentlich die Schöpfung Augusts des Starken. Der junge Kurfürst ließ sich 1697 zum König von Polen krönen und baute in den folgenden Jahrzehnten die von seinen Vorfahren ererbte, schwerbefestigte Hauptstadt zu einer modernen königlichen Residenzstadt aus. Er war der größte Mäzen der deutschen Kulturgeschichte.



Brillant-Garnitur aus dem wettinischen Kronschatz, 18. Jahrhundert

Neben seinen Schlössern und Parks, die mit Hunderten von Skulpturen geschmückt waren, gründete er die Gemäldegalerie, die Porzellansammlung, das Grüne Gewölbe, die Antikensammlung und das Kupferstichkabinett, da-



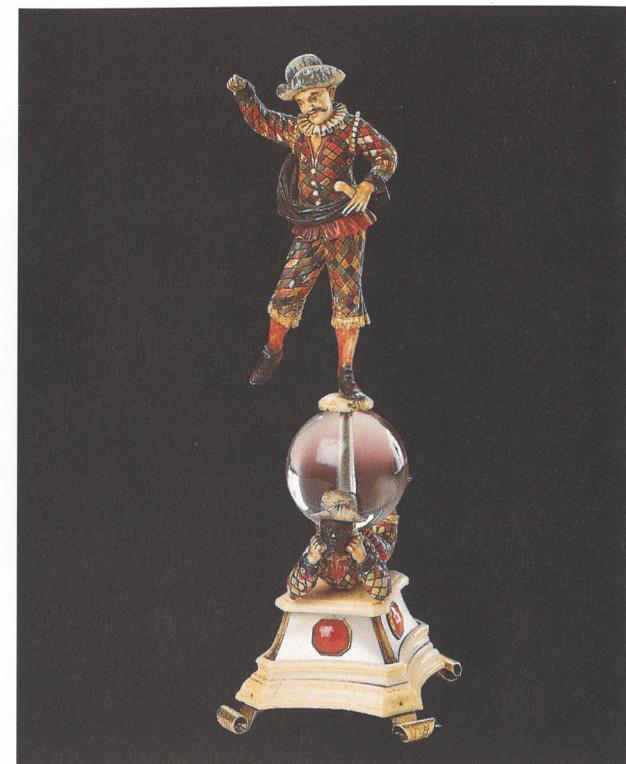
Bernardo Bellotto: Ansicht von Dresden, 1747



J. M. Dinglinger und G. Ch. Dinglinger: Weißenfelder Jagdpokal, 1712–1731

zu auch einen Komplex naturwissenschaftlicher Museen. Zur Ausstellung tragen insgesamt neun Dresdner Museen und die Sächsische Landesbibliothek mit ihren Leihgaben bei. Der Akzent liegt dabei auf der weltberühmten Schatzkammer »Grünes Gewölbe«, deren unvergleichliche Innenarchitektur durch eine originale Schauwand vorgestellt wird. Das Grüne Gewölbe war die Schatzkammer der sächsischen Kurfürsten. Es enthält über 3000 Werke aus Gold, Silber, Edelsteinen, Elfenbein, Bernstein und Holz. Der Ursprungsraum der Kunstkammer im Dresdener Residenzschloß war grün gestrichen, und so mag in der Umgangssprache der Schloßbewohner der Begriff »Grünes Gewölbe« entstanden sein.

Die Ausstellung zeigt Gemälde und Skulpturen, Silber und Porzellan, Juwelen und Pretiosen aus der Blütezeit Dresdens. Unter ihnen befinden sich Zwingerskulpturen von Permoser und seinem Kreis, Kabinettstücke des großen



Johann Christoph Nessler: Harlekin auf Kristallkugel, um 1720

Johann Heinrich Köhler: Töpfer, um 1710–1720



Titel: Detail aus dem »Obeliscus Augustalis« von J.M. Dinglinger; Emailbildnis Augusts des Starken von G.F. Dinglinger, vor 1722